

## Gebet

alles neu macht der Mai, Gott  
den Flieder schon und den Spargel  
frisch und neu  
aber nicht meine Zähne und nicht meine Knochen

alles neu macht der Mai, Gott  
zwar nicht unsere Venen und Herzkranzgefäße  
machst du neu  
aber du bist die Lebendige und Ewige  
pumpe deine Liebe heute neu in unser Herz

du bist Gott und willst mit uns etwas anfangen  
weil du ein Gott der Beziehung bist  
alte Zähne und Knochen sind dir egal  
du willst lieben und geliebt werden

Du hast schon Ja gesagt  
Lass uns unser Wort finden  
Ja  
und  
Amen

Liebe Gemeinde

**Lasst uns aufeinander acht haben und uns zur Liebe und zu guten Werken anspornen** (Hebräer 10, 24)

Das ist die Überschrift zu dieser Predigt. Ein Satz aus dem Hebräer-Brief. Der ist nun nicht der vorgeschlagene Predigttext für diesen Sonntag. Ich schlage vor, wir nehmen diesen Satz als gute Gelegenheit. Susanne und Henning Lukat verschaffen uns diese Gelegenheit, über die Liebe nachzudenken.

Und ich freue mich, dass ihr uns diesen Satz zuruft. **Lasst uns aufeinander achthaben und uns zur Liebe und zu guten Werken anspornen** (Hebräer 10, 24)

Wenn es um die Liebe geht – da sind wir schon auch alle dran. Denn jede von uns liebt, jeder liebt; jede und jeder hat sich schon mal gesehnt nach einem Menschen; sehr viele von uns allen, vielleicht alle wurden schon mal enttäuscht von einem Menschen, den wir geliebt haben. Manche haben eine Trennung erlebt; Ihr merkt schon: es geht um Henning und Susanne Lukat und es geht um uns alle. Denn es geht um die Liebe.

Es ist ein schöner Satz, den ihr gefunden habt; besonders, weil er sehr praktisch wird; wie Liebe funktioniert. - Liebe ist auch: Blitz vom Himmel und Insekten im Bauch, Schmetterlinge scheinen da einen guten Ort zu haben – und bestimmt besser als aufgespießt hinter Glas zu hängen. Und Liebe ist rosa Brille und Kuschelrock 1 bis 7. Und in diesem Satz lesen wir nun: **Lasst uns aufeinander achthaben**

Da wird es erstmal sehr praktisch und alltäglich, wie Liebe vor sich geht. Aufeinander achthaben; das hat drei Bedeutungen. Und so beginnt es ja überhaupt erst; wenn zwei sich aneinander annähern.

**Aufeinander Acht haben** beginnt, wo wir eine den anderen bemerken und

beobachten; wer ist wem zuerst aufgefallen? Im Opernhaus und überhaupt in Hannover laufen ja viele Menschen herum. Vielleicht gab es auch Menschen, die sie erstmal genauso nett, genauso attraktiv fanden. Und außerdem war der Zeitpunkt gar nicht so günstig, um sich kennenzulernen.

Erinnert ihr euch? - Erinnern Sie alle sich?

Dass Sie jemanden kennenlernten und immer mehr von ihr oder ihm kannten und wussten?

Manchmal wissen gute Freundinnen oder Freunde schneller, dass da ein Mensch sehr wichtig geworden ist, weil man immer nur von ihm oder ihr erzählt; und man dann fast ablehnen muss – nein- da ist doch gar nichts.

Schon klar ... denken sich die guten Freundinnen oder Freunde ...

**Aufeinander achthaben** – das hat eine zweite Bedeutung: Kennen lernen und somit kennen. Wie kommt das, dass sie beide auf einmal miteinander und nicht mehr mit anderen Zeit verbringen wollten; oder jedenfalls nicht mehr so viel.; wenn wir sehr verliebt sind, brauchen wir für Stunden oder Tage keinen anderen Menschen als die oder den einen. Die Liebe holt sich diese Zeit mit dem anderen; und damit, was er wohl denkt, wann sie mir wohl wieder schreibt; aber dann: mehr zu kennen; nicht nur den Körper; die Vorstellungen; und Eigenheiten; die gegenseitigen Herausforderungen; manches an sich selbst lernt man erst durch die Augen der anderen kennen. Ach, ich habe braune Augen? Ist mir noch nie aufgefallen ... O du magst England auch, ich mag zwar nur Kaffee, aber mit dir trinke ich gern jeden Tag um 5 h einen Tee.

**Aufeinander achthaben** - Das ist ein großes Lern-Feld für die Liebe: wieviel von meinen Merkwürdigkeiten zeige ich dir? Und: ich zeige sie dir gern, weil ich weiß, dass du mich liebevoll ansiehst. Und so stoßt ihr mit euren Eigenheiten an die Grenzen von Gemeinsamkeit; und das sind die eigentlich spannenden Grenzen; andere erkundet ihr; die meisten Paare sind ja in bestimmten Lebensbereichen verschieden.

Meine Frau und ich z.B. auf dem Feld Ordnung und Chaos. Was die Ordnung angeht, bin ich eher der, sagen wir kreative Typ; und was Sauberkeit angeht; nun ja, ich bin

stark kurzsichtig. Das kam und kommt immer wieder zu unterschiedlichen Ansichten darüber, was besonders extra gemütlich und was schon eher chaotisch scheint – darüber, nun ja, sprechen wir häufiger.

Wo trifft ihr Euch, wenn ihr merkt, wir kommen nicht zusammen, trifft ihr euch auf der Mitte; die Mitte wäre da, wohin zu gelangen es jeden von euch gleich viel Anstrengung oder Freuden macht.

**Aufeinander achthaben** - jetzt darf ich es euch sagen: der Mensch, der den Hebräerbrief schrieb, hat nicht zuerst an ein Liebespaar gedacht, sondern an eine christliche Gemeinde. Wir alle sind im Blick:

Es gibt Zeiten, da sind wir verwundbarer als sonst. Wie können wir das im Blick haben? Da kann man kaum sagen: wir haben das als Gemeinde im Blick; sondern die Gemeinde – das sind immer einzelne, wie Sie und ihr heute; wie viele andere. Und Sie haben sich gegenseitig im Blick.

Ich bekam einen Anruf mit der Bitte: wer könnte bei mir putzen und helfen. Wenn jemand einen Menschen weiß, der oder die putzen und helfen könnte, gebe ich den Kontakt gern weiter.

Das beginnt da, wo wir davon überhaupt wissen. Wer ist verwundbarer, wer braucht etwas, Zeit, Hilfe, ein Gespräch?

Bei der Übergabe vor über einem Jahr sagte Jürgen Kemper zu mir: früher habe es einen größeren Besuchskreis gegeben. Den müsste man neu aufbauen.

Es gibt bei uns Menschen, die machen Besuche. Vermutlich gibt es noch mehr Menschen, die Besuchen machen würden und andere, die gern Besuche bekämen.

**Aufeinander achthaben** - wo habt ihr euch im Blick, wo gerät ein Mensch aus dem Blickfeld? Wir sind ja 2225 Gemeindeglieder – da ist es nicht so einfach, alle im Blick zu haben; selbst im Freundinnenkreis passiert das mal – eine Einladung verpasst man wegen Grippe; den nächsten Geburtstag wegen einer Hochzeit und schon hat man sich 9 Monate nicht gesehen und weiß nicht, womit die andere schwanger geht.

**Lasst uns aufeinander achthaben** lesen wir da; und ihr beide sagt es euch heute gegenseitig; denn auch in einer Partnerschaft kann sich aus dem Blick verlieren.

Und daraus folgt, was weiter in diesem Satz aus dem Hebräer-Brief steht:

**Lasst uns aufeinander achthaben und uns zur Liebe und zu guten Werken anspornen.** Zur Liebe anspornen. Sich gegenseitig; das heißt ja, die, den anderen dabei unterstützen, was und wen sie liebt. Und sich gegenseitig anregen in der Liebe füreinander. Dass Susanne mit all dem, was sie hat und ist dich lieben kann, Henning. Dass Henning mit all dem, was er hat und ist, dich lieben kann, Susanne.

Das ist für euch: sich nah zu sein und zu begleiten, wenn die andere traurig ist, voller Trauer nirgendwo mehr Licht sieht. Das ist für euch auch Erntemarkt und Cafe im Advent hier in der Gemeinde.

Das ist für euch auch, danach zu suchen, wie ein Leben mit Gott funktioniert. Mit dieser Gemeinde danach zu fragen: was ist das Leben, dass wir gemeinsam vor Augen haben – für alle Menschen und für diese Erde?

Das heißt für euch beide, wie für uns als Gemeinde: zu wissen, woraus jemand anders ihre Kraft bezieht: meine Frau, mein Mann, Partner, Freund, eine Konfirmandin, die die neben mir auf der Kirchenbank sitzt woraus beziehst du deine Kraft? Wissen Sie das voneinander? Wenn wir eine Ahnung davon haben, ist das viel; dann können wir nämlich danach suchen: Welchen Duft mag sie an mir; welches Lied im Gottesdienst lässt sein Herz lachen, Zitroneneis kam bei den meisten Konfirmanden neulich am besten an; was gibt ihrer Nachbarin körperlich, im Tagesablauf, im Wochenrhythmus Kraft?

**Lasst uns aufeinander achthaben und uns zur Liebe und zu guten Werken anspornen** - Zur Liebe reizen und zu guten Werken. Das tut ihr beide, das tut ihr alle als Christinnen und Christen vor einem sehr weiten Horizont. Nämlich als welche die mit Gott rechnen; ihm zutrauen das Leben offen zu halten; Wege zu ermöglichen, die blockiert, als Sackgasse erscheinen; und wer damit rechnet, hat Gott dabei.

Amen